

Medcoast 2009 in Sochi, Russland

Von JÜRGEN JENSEN

Die Geschichte der MEDCOAST-Konferenzen

Die alle zwei Jahre stattfindende „MEDCOAST Conference“ ist eine interdisziplinäre Konferenz, die auf das integrierte Küsten- und Umweltmanagement des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres sowie allgemein der „closed“ und „semi-closed inland seas“ (z.B. Ostsee) fokussiert ist. Die Konferenz MEDCOAST 2009 war die 9. Konferenz dieser Folge und fand in der Zeit vom 10. bis 14. November 2009 in Sochi/Russland erstmals am Schwarzen Meer statt.

Die „MEDCOAST-Philosophie“, Wissenschaftlern und Praktikern eine Plattform zu geben, durch Erfahrungsaustausch neue Ideen zu entwickeln, die zu einem besseren Küsten- und Umweltmanagement in den Regionen des Mittelmeeres und Schwarzen Meeres führen, entstand in den frühen 90er Jahren; treibende Kraft ist dabei als Chairman von MEDCOAST Prof. Erdal Özhan von der Middle East Technical University, Ankara, Türkei.

Nach der Auftaktveranstaltung 1993 in der Türkei wurden im zweijährigen Abstand weitere Konferenzen im Rahmen der „MEDCOAST Conferences“ organisiert:

- 02.–05. Nov. 1993, Antalya/Türkei
- 24.–25. Okt. 1995, Tarragona/Spanien
- 11.–14. Nov. 1997, Qawra/Malta
- 09.–13. Nov. 1999, Antalya/Türkei, als gemeinsame Konferenz mit EMECS
- 23.–27. Okt. 2001, Hammamet/Tunesien
- 07.–11. Okt. 2003, Ravenna/Italien
- 25.–29. Okt. 2005, Kusadasi/Türkei
- 13.–17. Nov. 2007, Alexandria/Ägypten
- 10.–14. Nov. 2009, Sochi/Russland

MEDCOAST hat über die Jahre einen hohen Stellenwert im Bereich des integrierten Küsten- und Umweltmanagements erreicht und wurde mehrfach international ausgezeichnet und geehrt. Es entstand im Laufe der Konferenzen eine ständig wachsende „MEDCOAST-Familie“, die zahlreiche Wissenschaftler mit ähnlichen Zukunftsvisionen vereint. MEDCOAST wurde damit zu einer international bedeutenden wissenschaftlich und ökologisch orientierten Tagung für Küsten- und Umweltmanagement mit Schwerpunkt auf die Regionen des Mittelmeeres und Schwarzen Meeres. Im Laufe der Jahre wurden 23 Bände mit beachtlichen Ergebnissen auf insgesamt 16.000 Seiten sowie einige Spezialausgaben für internationale Journale veröffentlicht. Zusammen mit 4 Themenworkshops, einer Sonderkonferenz sowie 12 internationalen Summerschools hat diese im 2-jährigen Turnus stattfindende Konferenz eine ständig wachsende Gruppe von „MEDCOAST People“ geschaffen, aus der schon zahlreiche bedeutende Initiativen für Zusammenarbeit hervorgegangen sind.

Das Interesse an der Konferenz in Sochi war mit über 300 Abstracts von Kollegen aus 45 Ländern sehr hoch. Vor der Phase der Manuskripterstellung bis zur Teilnahme an der Konferenz nahm die Anzahl aufgrund der aufwendigen Anreise- bzw. Visa-Bedingungen und einiger organisatorischer Probleme leider ab. Außerdem konnten wegen der knappen Mittel für Teilnehmer aus Drittländern nicht alle Manuskripte in das Konferenzprogramm aufgenommen werden.

MEDCOAST 09 - Highlights

Eines der Highlights in Sochi war das Start-up des EU-geförderten PEGASO-Projektes; PEGASO unterstützt den Ausbau der Kapazitäten im integrierten Küstenmanagement in Ländern des Mittelmeeres und des Schwarzes Meeres.

Ziel dieses Projektes ist der Ausbau bestehender Kapazitäten und die Entwicklung neuer gemeinsamer Lösungsansätze zur Unterstützung der integrierten Strategien für die *Küsten- und Meeresbereiche* des Schwarzen Meers und des Mittelmeers. Diese Ansätze sollen mit *den ICZM-Richtlinien (Integrated Coastal Zone Management) für das Mittelmeer im Einklang stehen und mit diesen kompatibel sein*. Durch die Einführung einer ICZM-Plattform können Wissenschaftler und Nutzergemeinschaften Daten und Informationen untereinander austauschen. Die Vorstellung des Projektes mit ausführlicher Diskussion der Ziele erfolgte zum Projektstart von PEGASO mit allen MEDCOAST-Teilnehmern. Das Konsortium besteht aus 25 Partnern aus 16 Ländern (u.a. Frankreich, Großbritannien, Belgien, Italien und sogar der Schweiz, Deutschland ist leider nicht vertreten). Das Projekt mit einem Umfang von rund 7 Mio. Euro startet im Januar 2010 und endet im Dezember 2013.

Küstenerosionen infolge von Meeresspiegelerhöhungen/Landsenkungen stellen ein großes Problem an den Küsten des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres dar. Als dramatisches Beispiel kann die Emilia-Romagna-Küste in Italien (südlich der Po-Mündung) angeführt werden; in diesem Küstenabschnitt mit etwa 100 km Länge ist eine Landsenkung von über 1 m in der Zeit von 1953 bis 2008, d. h. ein relativer Meeresspiegelanstieg von etwa 20 mm pro Jahr, beobachtet worden. Das Po-Delta muss mit Pumpsystemen weitestgehend künstlich entwässert werden und weist erhebliche Versalzungen auf. Ursachen für diese Landsenkung sind im Wesentlichen eine Küstensenkung durch Setzungs- und Verdichtungseffekte (mit 2–3 mm pro Jahr über die letzten 2500 Jahre) und Trinkwasserentnahmen durch eine Vielzahl von Brunnen und Gasentnahmen im Land- und Küstenbereich. Weiterhin tragen auch die Maßnahmen zur Landnutzung in den Lagunen zu diesem extrem hohen relativen Meeresspiegelanstieg/Landsenkung bei. Umfangreiche Küstenschutzmaßnahmen zum Schutz der Strände in dieser für Italien extrem wichtigen Tourismusregion sind zukünftig erforderlich.

Insgesamt haben etwa 150 Referenten aus 16 Ländern mit Beiträgen und Poster Sessions an der MEDCOAST 09 teilgenommen. Aus Deutschland war nur der Verfasser mit zwei Vorträgen „Extreme Value Analysis of Baltic Sea Water Levels using Observed, Historical and Modeled Data“ (Co-Autor Christoph Mudersbach) sowie „Investigation of Mean Sea Level and Tidal Dynamics in the light of Climate Change“ (Co-Autoren Thomas Wahl und Christoph Blasi) beteiligt.

MEDCOAST 09 war eine sehr spannende Konferenz, die viele Anregungen für die Aufgabenstellungen an den deutschen Küsten beinhaltete und gute Ansätze für Kooperationen eröffnete.